



# BANANA REPUBLIC

Nr. 4 – Januar 2012

## „Hoch, hoch, hoch mit der Mauer!“

In Europa zu leben ist ein großes Glück, denn hier ist die Wahrscheinlichkeit zu verhungern, zu verdursten, an seltsamen Seuchen zu sterben, aus einem Abwasserkanal trinken zu müssen oder von durchreisenden Armeen verklavt oder erschossen zu werden durchaus geringer als in anderen Gegenden dieser Welt. Viele Menschen wissen das auch zu schätzen, und Hilfsorganisationen drücken für Spenden in ärmere Länder auch gern mal ordentlich auf die Tränendrüse.

Meistens wird den Menschen, die nicht das Glück hatten, in unserer vergleichsweise heilen Welt geboren zu werden, geholfen, indem die Leute ihre alten Klamotten in

die Kleiderspende-Kisten schmeißen. Die meisten Menschen sehen auch ein, dass unser Wohlstand uns verpflichtet, anderen zu helfen. Gleichzeitig wird aber die Angst geschürt, dass wir diesen Wohlstand verlieren könnten, würden wir ihn mit halbverhungerten Afrikaner\_innen teilen.

Und an dieser Stelle kommt Frontex ins Spiel.

Frontex<sup>1</sup> ist die „Europäische Agentur für die operative Zusammenarbeit an den Außengrenzen“ und sorgt seit 2005 mit Gewalt dafür, dass Menschen, die aus ihrer Heimat vor Hungersnöten, Kriegen, sozialer Ungerechtigkeit oder politischer Verfolgung fliehen müssen, nicht in unsere abgeschottete Hemisphäre gelangen.

Die Agentur wurde von der EU erschaffen und wird jedes Jahr mit fast 90 Millionen Euro gefüttert, um jeden Flüchtling, der Europa zu nahe kommt, von gutausgebildeten Grenzschutzbeamt\_innen mit neuesten Methoden aufzuspüren und zu verjagen. Inzwischen gibt es auch eigene Flugzeuge, sodass Tausende von Flüchtlingen in alle Welt gekarrt werden können, ohne dass die Menschen in der „Festung Europa“ etwas mitbekommen.



☛ Für die Einsätze an den Außengrenzen werden RABITs<sup>2</sup> eingesetzt: für kurze Zeit zusammengestellte Teams, die von Frontex mit den nötigen Waffen, Fahrzeugen und Ortungsgeräten ausgestattet und auf Flüchtlingsjagd geschickt werden. Flüchtlinge erzählen davon, wie sie von Frontex beschossen wurden, wie gedroht wurde, ihre Boote zu zerstören, oder wie sie, halbverdurstet und mit Toten an Bord, kurz vor der europäischen Küste ohne Wasser wieder zurückgeschickt wurden. Wer geflohen ist, weil sie/er verfolgt wird, wird oft im Heimatland eingesperrt oder ermordet. Das Recht darauf, einen Asylantrag zu stellen, kennt der Grenzschutz nicht.

**BANANA REPUBLIC** sagt: Solange die EU (und maßgeblich Deutschland) die Außengrenzen so saumäßig dicht macht, braucht sie keinen Vergleich mit dem Ostblock und der DDR zu scheuen! Im einen Fall durfte niemand heraus, im anderen niemand herein. In beiden Fällen sträuben wir uns gegen die Parole der EU „Hoch, hoch, hoch mit der Mauer!“ (frei zitiert).

Erstens muss sich jeder Mensch jeden Ort auf der Welt zum Leben aussuchen können, und kein Staat hat das Recht, einen Unterschied zwischen den Menschen aus Nigeria oder Rumänien und den eigenen Landsleu-

ten zu machen.

Und zweitens müssen wir uns fragen, warum es Europa so gottverdammst gut geht, obwohl es hier weniger Bodenschätze und meist weniger fruchtbare Böden gibt als in manch armem Land. Europäische Konzerne bauen ihren Reichtum auf der Ausbeutung der „Dritten Welt“ auf, und bezahlen Frontex, um ihn mit niemandem teilen zu müssen.

Wenn die Flüchtlinge auf der Suche nach Wohlstand sind, besteht nicht die Gefahr, dass wir unseren Wohlstand verlieren. Nur die Konzernchefs und Firmenvorstände müssten den Gürtel vielleicht enger schnallen – wäre da nicht Frontex.

Aber für alle Reichen gilt: Es geht nicht darum, mehr zu geben, sondern weniger zu nehmen.

von lé

<sup>1</sup> *Frontières extérieures, französisch für Außengrenzen*

<sup>2</sup> *Rapid Border Intervention Teams*



## WARUM BANANA REPUBLIC?

**D**er Begriff „Bananen-Republik“ bezeichnet einen korrupten Staat, in dem die Industrie das Sagen hat und staatliche Gewalt willkürlich eingesetzt wird. In der Regel sind damit südamerikanische Länder gemeint, in denen die Menschen zu Hungerlöhnen und bei schlechtesten Bedingungen nichts als Bananen anbauen – weil es für sie keine Alternative gibt und weil ausländische Konzerne dafür sorgen, dass das auch so bleibt. Mal abgesehen davon, dass die Abkürzung BRD ganz ausgezeichnet auf Bananenrepublik Deutschland passt, sind wir der Meinung, dass es sich auch bei Deutschland um einen korrupten Staat, in dem die Industrie das Sagen hat und staatliche Gewalt willkürlich eingesetzt wird, handelt. Im Grunde sind wir der Meinung, dass, so definiert, jeder Staat die Bezeichnung Bananenrepublik verdient. Unser Versuch ist es, diese Behauptung auszubauen, zu verfeinern und zu verdeutlichen. Siehe unsere neue Website:

<http://bananarepublic.blogspot.eu/>

# welche drogen sind verboten?

Um zu klären, ob und wie viel wir alle Drogen konsumieren, muss mensch den Begriff Droge klären. Drogen sind Substanzen, die unsere Wahrnehmung und unsere körperlichen Leistungen beeinflussen. Das kann also der morgendliche Kaffee, die Zigarette in der Pause und das Bier oder der Joint am Abend sein. Warum tun wir das Ganze?

Es gibt viele verschiedene Gründe, warum Menschen Drogen nehmen, und alle liegen in den Erfahrungen und Umständen, die sie erleben. Manche nehmen es einfach nur aus Spaß. Das man jedoch manchmal nur mit Drogen Spaß haben kann, ist oft dem stressigen und deprimierenden Alltag geschuldet. So dient der Joint beispielsweise der Ablenkung und soll einen von dem aufreibenden und anstrengenden Alltag runterbringen. Der Kaffee macht wach, weil man viel zu früh aufstehen muss, die Zigarette in der Pause hilft, sich für den Test zu konzentrieren.

Ist das ein Naturgesetz? Nein, keineswegs! Wir leben in einer Gesellschaft, in der nicht die Arbeit dem Menschen, sondern der Mensch der Arbeit angepasst ist.

In unserer Gesellschaftsordnung gibt es einige Wenige, die sich von der Arbeit der Anderen bereichern (sie heißen paradoxerweise Arbeitgeber\_innen) und dadurch ihren Profit bekommen. Diesen müssen sie immer weiter vermehren, um im Kreislauf der ewigen Konkurrenz, in dem der größere Fisch den kleineren frisst, zu überleben. Um dies

zu tun, scheuen sie sich nicht, denjenigen, die für sie arbeiten, immer schlechtere und anstrengendere Bedingungen aufzulasten. Dadurch, dass die Meisten in unserer Gesellschaft von früh bis spät arbeiten müssen, sind wir – dadurch, dass wir uns auf dieses Leben vorbereiten müssen – gezwungen, unsere Leistungsfähigkeit durch Mittelchen aller Art hochzuschrauben und der Cleverste und Schnellste zu sein. Darüber freut sich übrigens nicht nur die Kaffeindustrie sondern auch die Pharmakonzerne, die sich mit Antidepressiva, Kopfweh- und Schmerzmitteln an dieser Scheiße auch noch bereichert.

Doch damit wir es nicht übertreiben, denkt sich Vater Staat eine Vielzahl von Verboten und Repressionen aus, die die Meisten von uns sogar gut heißen, ohne zu hinterfragen, warum Verbotsbedarf überhaupt besteht! Was dabei Droge, Genussmittel oder Medikament ist, scheint völlig willkürlich. Das ist es aber nicht, denn diese Einschränkungen werden häufig als Gründe genommen, um Minderheiten zu unterdrücken, sie zu schikanieren und auszuweisen.

Wir von BANANA REPUBLIC sagen: Wir sind gegen eine Gesellschaft, die uns dazu zwingt, bestimmte Drogen zu nehmen und uns verbietet, andere Drogen kontrolliert, sicher und bewusst zu konsumieren.

**Für einen selbstbestimmten Umgang mit Genussmitteln!**

von JJ

**WIE HÄTTE  
DIE NAZIS  
GESTOPPT  
WERDEN  
KÖNNEN?**

**Der Beitrag Trotzkis zum Kampf gegen den Faschismus**

Vorstellung von „Was nun?“ und Podiumsdiskussion mit:

Prof. Wolfgang Wippermann, Prof. Mario Keßler,  
Sascha Stanicic, Nick Brauns und Wlodek Flakin

**Freitag, 1. Februar, 19 Uhr im Mehringhof  
Gneisenaustr. 2a, U6/U7 Mehringdamm, Berlin**

# Für eine linke SchülerInnengruppe!

**B**ANANA REPUBLIC existiert seit gut einem halben Jahr. Wir versuchen, über die Missstände in der bestehenden Ordnung aufzuklären und eine Perspektive hin zu einem neuen System aufzuzeigen. Wir haben uns schon immer für die Rechte der Unterdrückten weltweit eingesetzt. Wir kämpfen dagegen, dass man uns – genauso wie die LehrerInnen – mit immer mehr Stress belastet und wir immer geringere Chancen auf ein lebenswertes Leben nach dem Abschluss haben.

Dieser Prozess der sich immer weiter verschlechternden Lebens- und Arbeitsbedingungen wird von der Regierung immer stärker vorangetrieben (von SPD genauso wie von CDU), von einer Regierung, die weltweit bei kriegerischen Interventionen dabei ist, als Waffenlieferant für Diktaturen aller Herren Länder bekannt ist und heute in Europa an der Speerspitze der Kürzungspolitik für die Verelendung breiter Schichten in Südeuropa verantwortlich ist. Deshalb sollten wir nicht nur gegen den Abbau im Bildungssektor und gegen die Prekarisierung in Schule und Betrieb, sondern auch gegen die deutsche Regierung sein!

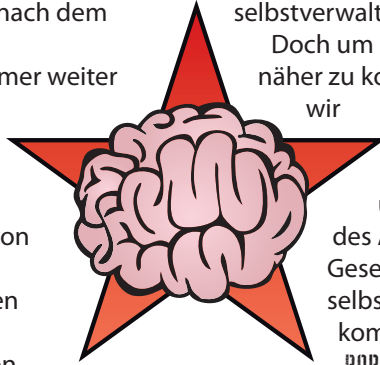
Wir wollen heute die Einheit von Arbei-

tenden und Lernenden, um gegen Lohnkürzungen, Entlassungen und Schließungen vorzugehen. Dies wollen wir mit dem Ziel eines demokratischen Systems, in dem SchülerInnen und LehrerInnen die Schulen demokratisch verwalten und die Betriebe von den ArbeiterInnen selbstverwaltet werden.

Doch um diesen Zielen wirklich näher zu kommen, brauchen wir eine berlinweite linke SchülerInnengruppe, die diese und viele andere Probleme des Alltags in der kapitalistischen Gesellschaft, diskutiert und sich selbst verwaltet. Wir vom Aktionskomitee, **Red Brain** und **BANANA REPUBLIC** wollen einen neuen Anlauf starten – und dazu brauchen wir **dich!**

Nach den Ferien soll eine neue linke SchülerInnengruppe gegründet werden. Wenn du Interesse daran hast, melde dich bei uns! Mensch kann zu den Treffen einfach vorbei kommen und mitdiskutieren oder auch erstmal nur zuhören.

*von Red Brain und Banana Republic*



## WER WIR SIND

**B**anana Republik ist eine unabhängige, kostenlose Zeitschrift, in der wir unsere Sicht zum Weltgeschehen kundtun: Wir sind mit der Gesamtsituation unzufrieden. Warum? Bitte weiterlesen.

Wenn du Anregungen hast, Kritik oder einfach Lust, einen Artikel beizusteuern, schreib uns unter: [bananarepublic.fwsk@yahoo.de](mailto:bananarepublic.fwsk@yahoo.de)



Wir arbeiten mit der linken SchülerInnenzeitung „Red Brain“ zusammen, die beim John-Lennon-Gymnasium und beim Kant-Gymnasium verteilt wird. Deren Seite ist: <http://redbrain.blogspot.de>